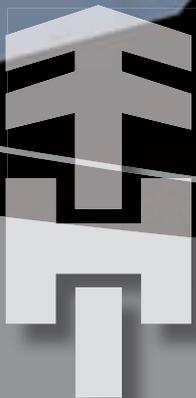


MELKER

Truppenzeitung des Pionierbataillons 3

PIONIERE

Sommer 2010



melker-pioniere.at



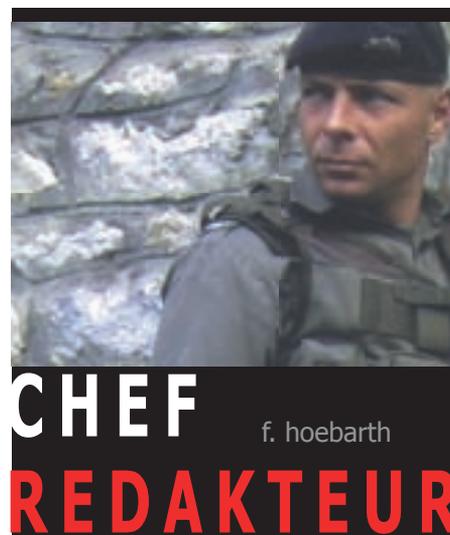
Ein herzliches Grüß Gott unseren Lesern. Sie halten die Sommerausgabe unserer Truppenzeitung in Ihren Händen. Wir haben uns bemüht, ein möglichst umfassendes Bild über die Geschehnisse der letzten drei Monate darzustellen. Inhaltlich berichten wir über einen erfolgreich abgeschlossenen Einsatz nach Unwetterereignissen in der Buckligen Welt, den Tag der Schulen, weitere News und natürlich vom Biragofest 2010.

Als besondere Freude darf ich bekanntgeben, dass der Verein Melker Pioniere nunmehr als wehrpolitisch relevanter Verein anerkannt ist und somit viele Vorzüge daraus genießt.

Alle Themen konnten durch die strikte Terminisierung der Redaktionszeiten nicht berücksichtigt werden. So bleibt

es uns vorbehalten, in der nächsten Ausgabe vom Besuch des Herrn Bundesministers Mag. Norbert Darabos in Melk und der bevorstehenden Kommandoübergabe zu berichten. Herzlichen Dank an dieser Stelle all jenen, die durch Beiträge aller Art mitgeholfen haben, diese Ausgabe zu komplettieren und zu dem zu machen, was Sie jetzt in der Hand halten.

- Wenn Sie unsere Truppenzeitung abonnieren oder nicht mehr erhalten wollen, oder Änderungen an Ihrer Anschrift vorliegen, teilen Sie uns das bitte telefonisch oder per Email mit. Des Weiteren freuen wir uns natürlich über Leserreaktionen und sind auch gerne bereit diese in den nächsten Ausgaben zu veröffentlichen. Für weiterführende Informationen und aktuellen News zu fast allen Themen bieten wir den Besuch unserer Homepage melker-pioniere.at an. Herzlichst, Ihr Chefredakteur.



Inhalt:

Leitartikel des Kommandanten
Seiten 4/5

Melker Pioniere im Einsatz
Seite 6

Tag der Schulen
Seiten 8/9

Gerätezulauf
Seite 10

HSV Melk
Seite 11

Biragofest 2010
Seiten 12/13

News
Seite 14

Pioniere im Ausland
Seite 15

Als weiterer Beitrag zum Corporate Identity Prozess kann unser diesjähriges Biragofest gesehen werden. Dieses hat vom 29. bis 30. Mai 2010 stattgefunden und ein nennenswertes, besonders erfreuliches Ergebnis gebracht. Nämlich jenes, dass beide Vereine, HSV Melk und Verein Melker Pioniere, an einem Strang ziehen und ein gemeinsames Ziel verfolgen. Miteinander.

CI - Prozess

IMPRESSUM: Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesminister für
Landesverteidigung und Sport, BMLVS,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion:
BMLVS, Pionierbataillon 3, Prinzlstrasse 22
3390 Melk, Tel.: 050201/ 3631501
E-mail:
pib3.oea@bmlvs.gv.at
Chefredakteur & Redaktion:
Felix Höbarth, OStv

Erscheinungsjahr: (seit 2004)
2010
Fotos:
Bundesheer
Druck:
Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal
Objekt 12, Kelsenstraße 4, 1030 Wien
Internet:
www.melker-pioniere.at
Layoutgestaltung:
f.hoearth

Beiträge:
Wolfgang Luttenberger, Johann Linsberger,
Sandra Rumlmaier, Emil Ullmann, Erich
Lang, Konrad Zankl, Robert Martschin,
Günter Filzwieser, Andreas Weißenböck, Karl
Rameder, Gerhard Falkensteiner, Gemeinde
Weissenkirchen, Stefan Malzner;
Titelfoto: Hochwassereinsatz im Mai 2010



MELKER PIONIERE Seit 1913

ANGELOBUNG

MARIA TAFERL

23. Juli 2010



- ab 14 Uhr Leistungsschau
- 17 Uhr Platzkonzert der Gardemusik Wien
- 18 Uhr Beginn Festakt
- danach Dämmererschoppen mit der Trachtenkapelle Marbach



melker-pioniere.at

Sehr geehrte treue und interessierte Leserinnen und Leser!

Als ich am 30. März des Vorjahres meine Truppenverwendung in Melk antrat, wusste ich noch gar nicht so genau, was mich in dem geplanten Jahr meiner Truppenverwendung alles erwarten würde.

Am 17. April 2009 durfte ich dann die Standarte des Pionierbataillons 3 als äußeres Zeichen der Kommandoübernahme durch meinen Jahrgangskameraden und Brigadekommandanten, Herrn Brigadier Mag. Anton Wessely, in der Pionierkaserne Melk in Empfang nehmen. Dies war in dieser traditionsreichen Kaserne, deren Errichtung bereits 1912, also vor fast 100 Jahren, begonnen wurde und die nach Karl Freiherr von Birago, dem Erfinder des Kriegsbrückengerätes, benannt ist, für mich nicht nur eine besondere Auszeichnung sondern auch der Auftrag, diesen Paradeverband für eine erfolgreiche Zukunft umzugestalten und zahlreiche Einsätze und Projekte erfolgreich voranzutreiben.

Sehr geehrte Leser der Truppenzeitung der Melker Pioniere, ich bin in den schon wieder vorüber gegangenen 15 Monaten zwar auch der Erhaltung meiner fliegerischen Fertigkeiten nachgekommen und durfte zum Beispiel an der Airpower 09 in

Der Kommandant

Zeltweg aktiv teilnehmen, habe aber vor allem versucht, meine Wissenslücken in pioniertechnischen Belangen zu reduzieren und den Verband auch nach außen kompetent und modern zu repräsentieren. Ich darf Ihnen versichern, dass ich die herausfordernde Aufgabe als Kommandant des Pionierbataillons 3 nicht nur mit vollem Engagement und Diensteyer angegangen bin, sondern über die meiste Zeit sehr genossen habe und mit der Unterstützung meines Stabes im Sinne der Aufträge unseres Verbandes und der 3. Panzergrenadierbrigade bzw. des Militärkommandos Niederösterreich auch erfüllen konnte.

Die Verantwortung über einen Verband, der weit über die Grenzen Niederösterreichs hinaus bekannt dafür ist, rasch, kompetent und effizient sowohl pioniertechnische Aufträge im Rahmen von Einsätzen des Österreichischen Bundesheeres im In- und Ausland aber auch Aufgaben im Rahmen der Umfas-



**Der Kommandant
ObstdG Mag. Wolfgang LUTTENBERGER MSS**

senden Sicherheitsvorsorge durch Unterstützungsleistungen sowie Katastrophen- und Assistenzleistungen zu erfüllen, erfüllt mich bis heute mit großem Stolz.

Diese bereits in der Vergangenheit mehrfach unter Beweis gestellte Leistungsfähigkeit wurde auch in der Zeit meiner Kommandoführung mehrfach eingefordert und für die österreichische Bevölkerung eindrucksvoll erbracht. Ich erinnere hier nur an das Juni-Hochwasser 2009 in der Wachau, an unseren Einsatz in Ybbsitz im September 2009 und an die Assistenzleistung in der Buckligen Welt im Mai dieses Jahres.

Ich möchte an dieser Stelle dem gesamten Kader der Melker Pioniere meinen besonderen Dank und meine Hochachtung vor allem dafür aussprechen, dass wir gemeinsam die hohe Erwartungshaltung erfüllen konnten und ich einen einsatzbereiten, modernen und schlagkräftigen Verband, der im Rahmen der Transformation zum Bundesheer 2010 völlig neu strukturiert wurde und an Kaderstärke zugenommen hat, mit gutem Gewissen auch wieder verlassen kann.

Ich habe versucht, mein Bestes dafür zu geben, dass das in den letzten Jahren gezeigte Engagement nicht umsonst war und das neue Pionierbataillon 3 auch zukünftig dort kompetent Schutz und Hilfe bietet, wo andere nicht mehr können.



Ein Bereich, der auch in den nächsten Jahren noch höchsten Nachdruck erfordern wird, ist die Sanierung des bestehenden Kasernenareals und die Errichtung

von Garagen und Werkstätten am angekauften Gelände nahe der Westautobahn, um das neu geformte Pionierbataillon 3 am Standort Melk zu vereinen und eine adäquate, den heutigen Anforderungen entsprechende und zukunftsorientierte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Sehr geehrte Leser, dieses Bauprojekt wird voraussichtlich auch einer der Schwerpunkte meines Nachfolgers sein müssen, so wie die Kommunikation nach innen und außen, damit sowohl den politischen und militärischen Entscheidungsträgern aber auch der österreichischen Bevölkerung an sich die Aufgaben, Fähigkeiten und Bedürfnisse eines derartig spezialisierten Verbandes transparent dargestellt und die Notwendigkeit, über ein derartiges Element zu verfügen, nachvollziehbar vermittelt und verständlich gemacht werden.



Die aktive Zusammenarbeit vor allem mit den Blaulichtorganisationen, unseren Partnern sowie dem Stift Melk sollte auch in Zukunft diese Absicht unterstützen und die Einbindung in das zivile Umfeld vertiefen.

Letztlich wird es auch weiterhin eine wichtige Aufgabe sein, jene Rahmenbedingungen sicher zu stellen, die der neu strukturierte Verband braucht, um zu sich selbst zu finden, kohärent und in kameradschaftlicher Weise die herausfordernden Aufgaben anzunehmen und nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten zur vollsten Zufriedenheit der vorgesetzten Ebenen zu erfüllen.

Denn es liegt an den Soldatinnen, Soldaten und Zivilbediensteten der Melker Pioniere, gemeinsam mit den Kommandanten aller Ebenen den hervorragenden Ruf dieses Verbandes zu erhalten, die übertragenen Missionen im In- und Ausland nach bestem Wissen und Gewissen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und dafür Sorge zu tragen, dass sich die Pioniere im Herzen Niederösterreichs auch zukünftig wohl fühlen.

Anlässlich der Kommandoübergabe vor über einem Jahr habe ich dem jungen und modernen Pionierbataillon 3 unter meiner Führung vier Eigenschaften voran gestellt, die es zu beachten gilt: Wachsam, Wissbegierig, Willig und Wirkungsvoll.

Wachsam, weil uns nicht nur Umweltgefahren innerhalb, son-

dern auch terroristische, militante und militärische Kräfte und Mittel von Konfliktparteien vor allem außerhalb Österreichs bei Krisenmanagementeinsätzen bedrohen;

Wissbegierig, weil wir uns den Entwicklungen der Informationsgesellschaft nicht entziehen wollen und uns regelmäßig modernstes Gerät zur Aufgabenerfüllung anvertraut wird, mit dem sorgsam umzugehen ist. Dementsprechend kommt gediegener Aus- und Weiterbildung ein hoher Stellenwert zu;

Willig, weil wir mit gutem Beispiel vorangehen, keine Mühen scheuen und im Rahmen unserer Möglichkeiten dort helfen, wo andere nicht mehr können;

Wirkungsvoll, weil wir rasch und professionell unsere Aufträge erfüllen und damit militärischen aber auch zivilen Bedarfsträgern in Zeiten ärgster Bedrängnis kompetent zur Seite stehen.

Heute kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass die überwiegende Mehrheit „meiner“ Pioniere diese Eigenschaften nicht nur theoretisch besitzt sondern tagtäglich unter Beweis stellt und dabei auch die Kameradschaft niemals zu kurz kommt. Dafür gebührt ihnen meine höchste Anerkennung und bleibende Wertschätzung für diesen Verband und seine Mitarbeiter.

Geschätzte Freunde der Melker Pioniere, bevor ich mich von Ihnen verabschiede möchte ich mich noch bedanken:

- Bei meinen Vorgesetzten, für das in mich gesetzte Vertrauen, diesen regelmäßig in der Öffentlichkeit stehenden Verband in einer schwierigen Phase der Veränderung als Kommandant zu führen,
- bei allen Kameraden, die mich schon bisher auf meinem militärischen Lebensweg begleitet und unterstützt haben,
- bei den hier im Bezirk verantwortlichen Entscheidungsträgern der gesetzgebenden Körperschaften, der Exekutive, der Hilfsorganisationen, der Partner und der Kirche für das mir gegenüber von Beginn an entgegengebrachte Vertrauen und die unbürokratische Zusammenarbeit und nicht zuletzt
- bei meiner Gattin Regina, die mir auch in schwierigen Zeiten Rückhalt, Verständnis und Motivation bietet und immer zu mir steht.

Pioniere wie immer!

Mag. Wolfgang Luttenberger MSS, Oberst des Generalstabsdienstes



40 Partnergemeinden



Wer kann von sich aus sagen, 40 attraktive Gemeinden zum Partner zu haben? Wir, die Melker Pioniere können das und durch die daraus wachsende Verantwortung nehmen wir den Wunsch einer Gemeinde auf Ausrichtung einer Angelobung besonders ernst.

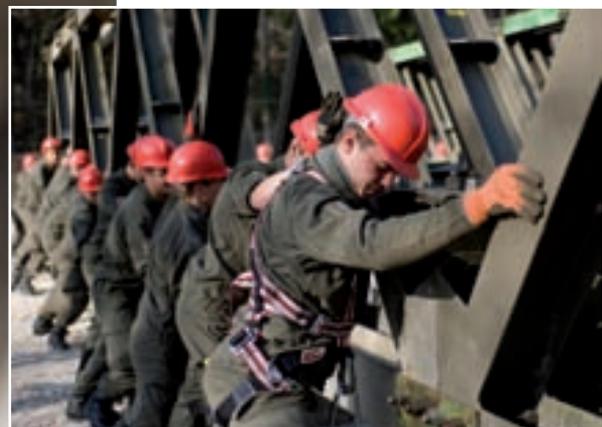
Angelobung in St. Leonhard am Forst

Am 7. Mai 2010 leisteten etwa 160 Rekruten der Panzerpionierkompanie Ihren Treueid in der Marktgemeinde Sankt Leonhard am Forst. Die von Hauptmann Thomas Kranawetter und Vizebürgermeister Ewald Beiglbeck perfekt organisierte Veranstaltung beinhaltete neben Leistungsschau und Platzkonzert auch den großen Zapfenstreich der Militärmusik Niederösterreich. Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und Einsatzorganisationen konnten die Gastgeber Landtagspräsident Ing. Hans Penz begrüßen. Dem Kommandanten, Oberst des Generalstabdienstes Mag. Wolfgang Luttenberger wurde seitens der Gemeindevertretung, stellvertretend für seine Truppe, eine Auszeichnung für die erbrachten Leistungen nach den Unwetterereignissen 2009 verliehen.

Verstärkt durch schwere Pioniermaschinen errichteten Pioniere der technischen Kompanie in der Kalenderwoche 12 eine Stahlfachwerkbrücke über die Triesting bei Berndorf. Die Soldaten stellten dabei ihre Fähigkeiten im Kriegsbrückenbau für den Katastropheneinsatz unter Beweis. Notwendig geworden war der Bau durch die geplante Sanierung der bestehenden Jubiläumsbrücke. Bürgermeister Hermann Kozlik bedankte sich vor Ort persönlich bei den Pionieren für deren hervorragende Leistung.

Technische Kompanie in Berndorf

Brückenbau



Melker Pioniere nach Starkregenfällen alarmiert Unwetterschäden in Hollenthon und Krumbach

Nach den schweren Unwettern im Mai dieses Jahres, besonders mitgenommen wurden dabei Regionen in der Buckligen Welt, waren unter anderem auch in der Gemeinde Hollenthon mehrere Häuser völlig abgeschnitten. Spezialisten der Melker Pioniere rückten an, um durch konzentrierten Einsatz von Schneid- und Räumtrupps die Voraussetzungen zu schaffen, die notwendigen Behelfsbrücken zu bauen.

Donnerstag 27. Mai 2010. Alarmierung eines kompletten Pionierzuges der technischen Kompanie mit einem Anteil an schweren Pioniermaschinen. Einschließlich der Container mit dem Katastropheneinsatzgerät (siehe Seite 14) war dieser innerhalb weniger Stunden abmarschbereit und Erkundungsteams zu den Schadstellen unterwegs. Die eigentliche Verlegung in den Einsatzraum erfolgte am Freitag um fünf Uhr morgens. Kurze Zeit später fanden sich in Hollenthon, Bezirk Wiener Neustadt insgesamt 110 Soldaten von zwei Verbänden ein. 46 Melker Pioniere und Soldaten vom Panzergrenadierbataillon 35 aus Großmittel unter dem Kommando von Major Thomas Holzbauer.

Freitag. Vorrangig ging es darum, Verkläunungen zu räumen und durch Einsatz von Kettensägen und schweren Pioniermaschinen die Basis zu schaffen, die notwendige Infrastruktur durch Bau von Ersatzbrücken wiederherzustellen. Insgesamt waren 17 Häuser betroffen. Die erste Ersatzbrücke sollte eine Länge von knapp 13 Metern haben und als einzige Zufahrtsmöglichkeit zu sechs Bauernhäusern dienen. Nach Abschluss der Planungsarbeiten und Informationstransfer nach Melk wurde umgehend

in Melk verladen und die Brückenteile auf Tiefladesystemen nachgeschoben (dazu lagern mehrere hundert Laufmeter Stahl-fachwerkbrücke des Landes Niederösterreich bei den Melker Pionieren).

• **Samstag.** Einem Baubeginn stand somit nichts mehr im Wege und die Vermessungsarbeiten und der Einbau der Landanschlüsse sowie der Bau der ersten Felder passierte ohne nennenswerte Schwierigkeiten.

• **Sonntag und Montag.** An diesen beiden Tagen wurden die Brücke fertiggebaut, die Fahrbahn eingedeckt und die Rampen geschüttet. Abschlussarbeiten und weiterer Einsatz von Kettensägentrupps waren auch noch notwendig. Danach erteilte die Truppe ein Folgeauftrag in Tiefenbach in der Gemeinde Krumbach. Eine weitere D-Brücke, knapp 10 Meter (3 Felder) war erforderlich, um eine Verbindung zu unerreichen Häusern herzustellen. Die bestehende Brücke war derart beschädigt worden, dass ein Neubau notwendig wurde.

• **Dienstag.** Bau der Brücke, Fertigstellung und Übergabe abgeschlossen bis Mittag. Abschlussessen und Rückverlegung nach Melk. Weitere schwere Behelfsbrücken (Stahl-Holzkonstruktionen) als Ersatz für beschädigte Brücken werden ab der Kalenderwoche 23 gefertigt und danach eingebaut.

Zu fast allen Themen finden Sie weitere Informationen auf:

melker-pioniere.at oder bmlvs.at

Hochwassereinsatz 2010



Truppenbesuch ...zu Gast

Sektion III (Bereitstellung) in Melk

Am 27. Mai 2010 konnte der Kommandant besondere Gäste in Melk begrüßen. Generalleutnant Mag. Freyo Apfalter, Leiter Sektion III/BMLVS und seine Mitarbeiter, den stellvertretenden Kommandanten der Streitkräfte Generalmajor Mag. Dietmar Heidecker und den Kommandanten der 3. Panzergrenadierbrigade, Brigadier Mag. Anton Wessely. Die Gäste informierten sich vorrangig zu den Themen Infrastruktur, Geräteausstattung und Fähigkeiten der Pioniere.

Nach einem Briefing durch ObstdG Luttenberger in die Leistungsparameter und Herausforderungen des Melker Verbandes überzeugte sich der Leiter Sektion III persönlich von den infrastrukturellen Gegebenheiten in der Biragokaserne. Anschließend konnten die Besucher eine Unterwassersprengung durch die Pioniertaucher miterleben. Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Verband.

Bild rechts:

Die Pioniertaucher des Bundesheeres zählen international zu den Spezialisten und verfügen mittlerweile über Topausstattung und modernstes Gerät.

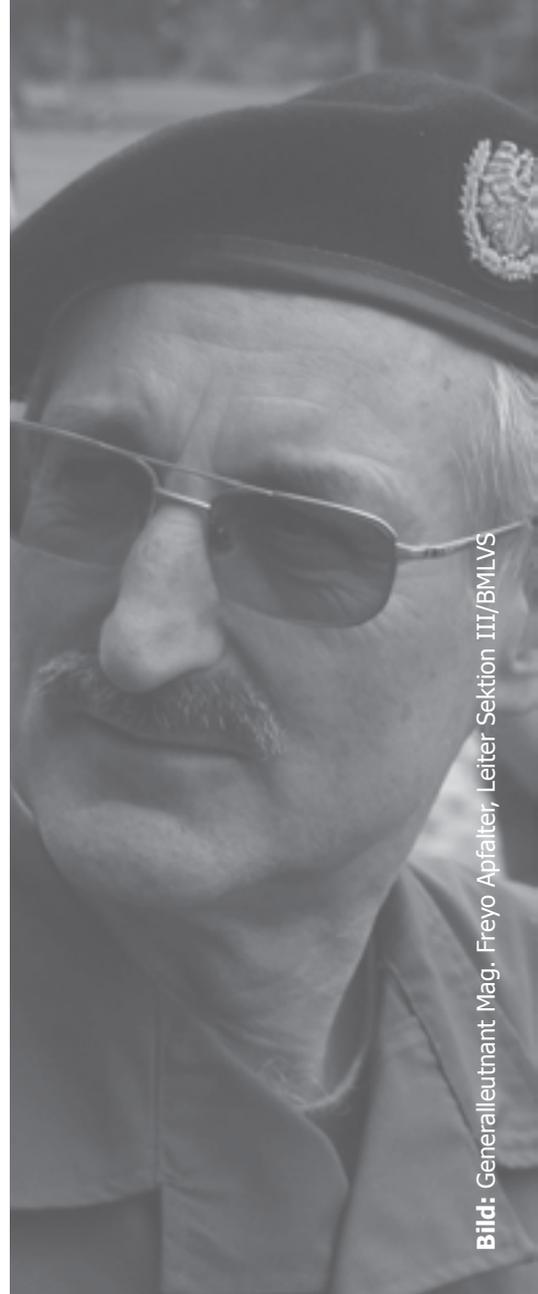


Bild: Generalleutnant Mag. Freyo Apfalter, Leiter Sektion III/BMLVS



Bild oben: Truppenbesuch beim Pionierbataillon 3 am 27. Mai 2010

Bild unten: Schüler und Lehrer der Hauptschule Emmersdorf/Donau



Bundesheer zum Anfassen Tag der Schulen

Knapp 800 Schüler zu Gast in Melk

Melk, 22. April 2010. Knapp 800 Schüler aus niederösterreichischen Schulen gastierten am Donnerstag am Wasserübungsplatz in Melk.

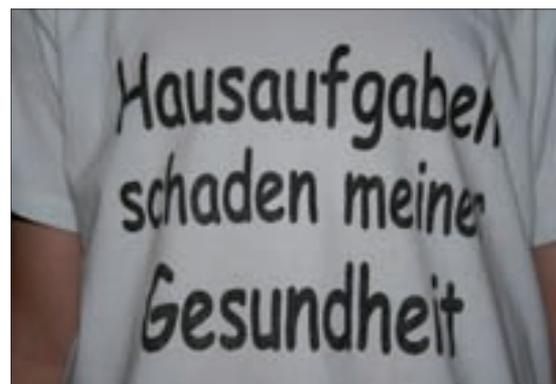
Mit Begeisterung verfolgten die 15 bis 18 jährigen Schüler vor allem die Darstellungen der spezialisierten Teileinheiten. Pioniertaucher, Kampfmittelbeseitiger, schwere Pioniermaschinen oder Hubschrauber boten sich dabei greifbar nahe an.

Der „Tag der Schulen“ findet alle zwei Jahre in Melk statt und bietet den Schülern die Möglichkeit, sich umfassend über die vielfältigen Aufgabenbereiche der Pioniertruppe zu informieren. Insgesamt nutzten 17 Schulen aus der Region Mostviertel die Gelegenheit, einen interessanten Tag bei den Melker Pionieren zu erleben. Natürlich standen Themen wie Katastrophenhilfe und Auslandseinsätze im Vordergrund.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, vorrangig den Kameraden des Amstettner Jägerbataillons 12 und den Soldaten der Fliegertruppe.

Unsere Gäste:

- HS Pöchlarn
- PHS Melk
- Poly Scheibbs
- ASO Purgstall
- HS Hürm
- Militärrealgymnasium Wr. Neustadt
- Dr. Th. Körner HS III, St. Pölten
- HS Oberndorf
- ASO Scheibbs
- MHS Blindenmarkt
- PTS Purkersdorf
- HS Emmersdorf
- HS Weissenbach
- HTL Mödling
- BG Wieselburg
- PTS Mank
- Stiftsgymnasium Melk



Neues Gerät für die Pionierbaukompanie

Weiterer Teleskoplader verstärkt den Verband Zwei Baggerlader JCB durch Bundesminister übergeben

Im ersten Quartal dieses Jahres konnten erneut drei wichtige Baumaschinen in den Verband übernommen werden. Zum ersten verstärkt seit kurzem ein neuer Teleskoplader die Spezialisten des Feldlagerbauzuges und zum zweiten übergab Bundesminister Mag. Norbert Darabos im Arsenal in Wien zwei nagelneue Baggerlader JCB 4CX.



Bilder links: Teleskoplader dienen vorrangig dazu, Bagger-, Erd-, oder Staplerarbeiten im Gelände durchzuführen und finden hauptsächlich im Feldlagerbau Verwendung. Natürlich sind sie durch ihre mannigfaltige Zusatzgeräteausrüstung auch bestens für Hilfeleistungen nach Unwetterereignissen einsetzbar. Das nunmehr von den Melker Pionieren benutzte Allroundgerät kombiniert Leistungskraft, Robustheit und Vielseitigkeit in optimaler Weise.



Technische Daten:

Motor: Wassergekühlter 4 Zylinder Perkins Dieselmotor (4400 ccm, 75 kW)

Getriebe: Turner Powertrain Systems, 4 Vorwärts- und 4 Rückwärtsgänge

Antrieb: permanenter Allradantrieb

Gesamtgewicht: 7250 kg

Breite: 2,26 m

Hubhöhe: 6,90 m

Fahrgeschwindigkeit: 25 km/h



Am Donnerstag dem 11. März 2010, pünktlich um zehn Uhr erschien der Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, Mag. Norbert Darabos, um in Summe neun weitere Baggerlader der Truppe zu übergeben. Somit verfügen auch die Melker Pioniere insgesamt über fünf dieser schweren Pioniermaschinen mit nutzvoller Zusatzgeräteausrüstung. Der 8,5 Tonnen schwere Baggerlader „JCB Sitemaster Servo 4CX“ wird bei den Melker Pionieren als Universalgerät im Baudienst verwendet. Natürlich ist diese Geräteklasse unverzichtbarer Bestandteil im Katastropheneinsatz. Seine universelle Einsatzmöglichkeit und seine Mobilität durch den zuschaltbaren Allradantrieb machen ihn im Pionierdienst unverzichtbar.

Am 10. Juni 2010 besuchte eine Abordnung der Melker Pioniere einen besonderen Freund und Förderer unseres Verbandes zur Eröffnung seines Lebenswerkes. In Sigmundsherberg hat Oldtimer-Sammler Ottokar Pessl ein Kraftfahrzeugmuseum der Sonderklasse errichtet. Dort werden mehr als 300 Raritäten und Kleinode der Automobilhistorie gezeigt. Weitere Informationen finden Sie auf kraftfahrzeugmuseum.at



Heeressportverein Melk (HSV Melk)

Kleinfeldturnier eröffnet Biragofest Acht Teams kämpften um den Sieg

Samstag 29. Mai 2010. Die Sektion Fußball des HSV Melk gibt zur Eröffnung des Biragofestes den Startschuss. Geplant war ein Kleinfeld-Fußballturnier mit insgesamt acht teilnehmenden Mannschaften. Soviel sei verraten, schon beim Anmarsch konnten selbst weniger sportversierte eine toporganisierte Veranstaltung mit hohem Geselligkeitswert erkennen.



Leiter Sektion Fußball und Organisator
HSV Kleinfeldturnier 2010:
Oberstabswachtmeister **Konrad Zankl**

Besonders erfreulich war, dass das gesamte Turnier ohne Verletzungen und völlig reibungslos über die Bühne ging. Ganz sicher mitentscheidend war dafür die Leistung des Veranstalters, die Federführung des Hauptverantwortlichen und der professionelle Einsatz unserer Schiedsrichter. Wenn Sie Interesse daran haben, bei der Sektion Fußball mitzuwirken oder mit Ihrem Team an einer unserer Veranstaltungen teilzunehmen, wenden Sie sich bitte an die im Impressum angeführte Adresse.



Spitzenleistung:

von links: Hubert Rosenkranz, Josef Simhofer und Gerhard Gerersdorfer

Team: **Senioren SC Emmersdorf**



Team: **Senioren SC Melk**



Team: **HSV Melk**
mit Coach Rainhard Asen



Team: **NÖN/ Gerolding**



Die Sieger: **Gösser Team Ornding**
Gratulation zum verdienten Sieg

Team: **Quarzwirke Melk**



Team: **Rotes Kreuz
Melk**



Team: **FC Hubertus**



Biragfest



Freitag, 28. Mai 2010. Der Traditionstag anlässlich der Seeschlacht von Lissa (20. Juli 1866) und Tag der Unteroffiziere finden ihren Höhepunkt in einem Festakt am Sportplatz der Biragokaserne.



Bei dieser Gelegenheit erhalten auch personelle Neuzugänge offiziell das Truppenkörperabzeichen des Verbandes verliehen und besonders verdiente Personen aus Politik, Wirtschaft oder Einsatzorganisationen erhalten Auszeichnungen der Unteroffiziersgesellschaft.

Traditionstag und Tag der Unteroffiziere



Herzlichen Dank an die Unteroffiziersgesellschaft (UOG Melk) für ihr stetes Bemühen, die Fahne in den Wind zu halten und Notwendiges an die jungen Löwen zu vermitteln.

Bild links: Obmann UOG Melk, Vizeleutnant Franz Riegler

Samstag, 29. Mai 2010. Ab 14 Uhr konnten sportbegeisterte am Kleinfeldturnier des Heeressportvereines teilhaben und ab 20 Uhr erwartete die Gäste Festbetrieb mit der Unterhaltungsband „The Honeymoons“.



HSV Turnier und Biragofest

Na gut, im schönsten Doppelkuppelzelt Österreichs hat sich der Verein der Melker Pioniere besondere Mühe gegeben, den Samstag Abend entsprechend zu gestalten. Vom Heurigen über die Panzerbar bis hin zum Diskozelt wurde Vieles geboten. Spaß und Unterhaltung fanden unsere Gäste überall. Die Besucherzahlen hätten allerdings besser sein können an diesem Samstag. Deshalb ein Appell zum Mitmachen an das Zugehörigkeitsgefühl jedes einzelnen Mitarbeiters.





Sonntag, 30. Mai 2010. Unsere Feldmesse, von Militärdekan in Ruhe Alois Strohmaier zelebriert, begann pünktlich um 9 Uhr im vollbesetzten Kuppelzelt. Als besondere Gäste konnten wir dabei die Abordnungen des Österreichischen Kameradschaftsbundes begrüßen. Dabei untermalten der Musikverein Gerolding und der Marinechor Prinz Eugen musikalisch in eindrucksvoller Weise. Im Zuge dessen kam es auch im Bereich der Einfahrt Biragokaserne zur Anbringung und Weihe einer Gedenktafel zur Erinnerung an die mehr als 72000 Heimatvertriebenen, welche 1946 die Kaserne als Durchgangslager zu nutzen hatten.



Danach begann endlich der ersehnte Frühschoppen. Wiederum unterhielten die Musikanten unter Leitung von Kapellmeister Robert Martschin gemeinsam mit dem Marinechor das Publikum und sorgten so für gute Laune und Festzeltstimmung.

Feldmesse und Frühschoppen



Herzlichen Dank für die Planung und Durchführung des heurigen Megaevents an Offiziersstellvertreter Robert Martschin, Vizeleutnant Willibald Lorenz und Major Michael Fuchs.

Danke auch allen Mitwirkenden und den vielen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen dieser drei Tage beigetragen haben.

Besonderen Dank auch der Militärmusik Niederösterreich, dem Musikverein Gerolding, dem Marinechor Prinz Eugen, den Honey moons und allen unseren Gästen.



Katastropheneinstzsfähigkeit aufgewertet

Sponsoren übergeben lufttransportfähige Container Schulterschluss durch Wirtschaft, Militär und Politik

Melk, 21. April 2010. Der Militärkommandant von NÖ, Generalmajor Prof. Johann Culik lud im Beisein von Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft zur feierlichen Übergabe von insgesamt vier Stück Lagercontainern. Diese stehen nunmehr, mit notwendigem Einsatzgerät befüllt, den Melker Pionieren für Einsätze nach Katastropheneignissen zur Verfügung. „Der daraus resultierende Vorteil ist jener, dass einsatzwichtiges Gerät, bspw. Abwasser-/Schlamm-Tauchpumpen, Druckluftkompressoren aber auch Schneetrans-

portwannen oder Schutzausrüstungen direkt an die betroffenen Schadstellen, mit Lasthakensystemen oder im Lufttransport, verbracht werden können“, erklärt der Kommandant ObstdG Mag. Wolfgang Luttenberger und bedankt sich bei den Sponsoren.

Finanziert wurden die Gerätschaften von den Organisationen: Roche Austria und Roche Diagnostics GmbH, der NÖ Versicherung AG, der Uniqa Versicherungen AG und dem Amt der NÖ Landesregierung/Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz.



Hochwasserschutz Weissenkirchen

Weltkulturerbe genießt Schutz vor Donaufluten Mehr als drei Kilometer langes Bauwerk entstand in Rekordzeit



Am Samstag dem 6. März 2010 konnte in Weissenkirchen in der Wachau der mobile Hochwasserschutz seiner Bestimmung übergeben werden.

Das 3,1 km lange Bauwerk ist in Rekordzeit entstanden. Mitte 2008 erfolgte der Baubeginn und schon Anfang dieses Jahres nahmen zahlreiche Fest- und Ehrengäste an den Feierlichkeiten zur Eröffnung teil. Darunter, neben Landeshauptmannstellvertreter Wolfgang Sobotka und Bürgermeister Anton Bodenstein, der Militärkommandant von NÖ Generalmajor Johann Culik und der Kommandant der Melker Pioniere, ObstdG Wolfgang Luttenberger. Das Österreichische Bundesheer hat und wird auch künftig zum Thema

Donauhochwasser eine wesentliche Rolle spielen. Standen doch Melker Pioniere im abgelaufenen Jahr wochenlang im Einsatz in der malerischen Gemeinde, um die Schäden der Überflutungen zu beseitigen, so stützt sich der Aufbau des 27 Millionen Euro teuren Bauwerks auch auf die logistischen Möglichkeiten der Spezialisten aus Melk und Mautern.

In nur wenigen Stunden soll der aus etwa 7500 Dammbalken und knapp mehr als 1500 Profilstehern bestehende Hochwasserschutz gemeinsam mit den freiwilligen Feuerwehren aufgebaut sein, um die Fluten abzuhalten.

Am Puls der Bevölkerung

Melker Pioniere im Auslandseinsatz

Hauptmann Andreas Weißenböck zurück aus dem Kosovo

Ein Liaison Monitoring Team (LMT) im Allgemeinen hat ein umfangreiches Aufgabenspektrum abzudecken und gewinnt besonders in Hinsicht auf eine Truppenreduzierung in dem noch immer nicht von allen Staaten anerkannten Kosovo immer mehr an Bedeutung. Diesen sensiblen Job hatte ein Melker Pionier, Hauptmann Andreas Weißenböck, von 13. November 2009 bis 28. Mai 2010 zu erfüllen. Auszugsweise wollen wir seine Erfahrungen und Gedanken dazu hier veröffentlichen.

„So zählten zu meinen wohl wichtigsten Aufgaben nicht nur die Kontaktpflege zu lokalen Behörden und dem „Menschen von der Straße“ sondern auch die Verbindung mit internationalen Organisationen, wie EULEX (European Union Legislative and Execution), OSCE (Organisation for Security and Co-operation in Europe) und ICRC (International Committee of the Red Cross) oder UNHCR (United Nation High Commissioner for Refugees), aufrechtzuerhalten. Somit waren wir Sensor, Augen und Ohren von KFOR (Kosovo Force), um jegliche auftretenden Probleme bereits im Ansatz erkennen zu können und, wenn notwendig, KFOR eine rechtzeitige Reaktion zu ermöglichen bzw. einzelnen Elementen von KFOR, wie z.B. CIMIC (Civil and Military Cooperation), passende Ansprechpersonen sicherzustellen.

Die beiden österreichischen Teams, LMT3 in Oraovac und LMT4 in Suva Reka unterscheiden sich in zweierlei Hinsicht. Im Aufgabenbereich von LMT3 lebt bereits eine kosovo-serbische Minderheit (KOS), es existiert ein aktives serbisch-orthodoxes Kloster und auf der Beobachtung des interethnischen Zusammenlebens liegt besonderes Augenmerk. Außerdem betreibt das Team ein Feldhaus, lebt daher direkt unter der Bevölkerung und ist Selbstversorger. LMT4 hat seinen Standort im Camp Casablanca und betreibt ein Feldbüro im Gebäude der Gemeinde Suva Reka. Außerdem leben im Aufgabenbereich noch keine KOS und eine der Hauptaufgaben ist es, die Vorbereitungen auf und in weiterer Folge einen möglichen Rück siedelungsprozess selbst zu beobachten, besonders das Verhalten der politischen

Führung und die Reaktionen der kosovo-albanischen Bevölkerung selbst.

Aktuelles Thema seitens LMTs ist auch die Beobachtung von GSV („Go and See Visiten“) oder GPV („Go and Pray Visiten“), wo ehemaligen KOS, die derzeit in Serbien wohnen, ihren früheren Besitz bzw. Kirchen oder Begräbnisstätten besuchen. So ist es nach kurzem bürokratischen Aufwand jedem KOS möglich, seine frühere Heimatstätte zu besuchen. **Die Beobachtungen stellen ein noch sehr bedenkliches Zeugnis aus, angrenzende kosovarische Nachbarn haben diesen Reifungsprozess nach wie vor nicht wahrgenommen. Grund genug, KFOR Elemente, vor allem LMTs in ihren Einsatzräumen auf lange Sicht noch einzuplanen.**

Wünschenswert wäre für mich eine rasche Stabilisierung in ökonomischer, infrastruktureller und vor allem in toleranter Hinsicht.

Eines der wichtigsten Einsatzszenarien unter AU-CON21 war die Beobachtung der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen zum Jahresende 2009. Seit dem Frühjahr 2010 gilt es, mit den demokratisch gewählten Institutionen und Vertretern Verbindung aufzunehmen, Veränderungen zu dokumentieren und in Datenbanken zu verarbeiten, um weiterhin den auch bisher ausgezeichneten Kontakt aufrechtzuerhalten und eventuell noch zu verbessern.

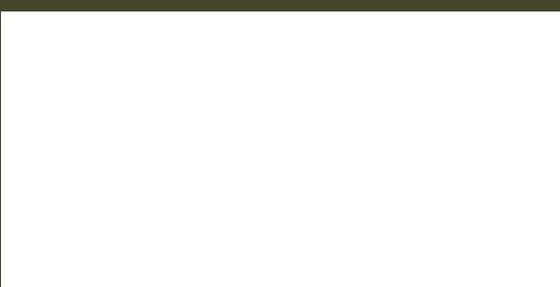
Neben oben genannten Aufgaben zählt auch der unmittelbare Kontakt zu den Vertretern der Bildungseinrichtungen sowie des Wirtschaftslebens und Unternehmertums.

Keinesfalls sollte zum Tätigkeitsbereich die wohl mächtigste und von der Anzahl stärkste und daher auch von ihrer Bedeutung wichtigste Verbindung vergessen werden, der Kontakt zum „kleinen“ Mann. Die allgemeinen Lebensbedingungen, die Probleme hinsichtlich Wasser- und Stromversorgung, Abwasser und Müll, Beschäftigung, die Sorgen und Nöte, die Wünsche und Erwartungen zählen zum „täglichen Brot“ eines Teams und besonders in diesem Bereich ist sehr viel Einfühlungsvermögen der Teammitglieder notwendig.“

(Autor: Hauptmann Andreas Weißenböck)



ANGELOBUNG in Maria Taferl 23. Juli 2010!



„P.b.b.“ Nr.: 08Z037760
Verlagspostamt 3390 Melk
Medieninhaber: BMLVS, AG Rossau,
Rossauerlände 1, 1090 Wien

**40 Gemeinden des
Bezirktes Melk**



**Stadtgemeinde
Melk**

UNSERE PARTNER



Ein Verband der
3. Panzergrenadierbrigade
diedritte.at

melker-pioniere.at



www.bundesheer.at



**SCHUTZ
& HILFE**